

SCHOTT-MESSBUCH

FÜR DIE SONN- UND FESTTAGE DES LESEJAHRES C

Originaltexte der authentischen deutschen Ausgabe
des Messbuches und des Messlektionars

Mit Einführungen herausgegeben
von den Benediktinern der Erzabtei Beuron

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

© 2018 staeko.net

A

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2018

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Umschlaggestaltung: Verlag Herder

Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg

Herstellung: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-451-38237-6 (Kunstleder)

ISBN 978-3-451-38238-3 (Leder)

VORWORT

Seit 1884 steht der Name von Pater Anselm Schott für ein Buch, das 80 Jahre lang die Texte der heiligen Messe in deutscher Übersetzung und mit Erklärungen den Gläubigen nahebrachte, das Schott-Messbuch, oder einfach nur der SCHOTT.

Mit der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils ist diese Aufgabe keineswegs zum Ende gekommen. Vielmehr stellte sich nun die Aufgabe, das neue *Missale romanum* Papst Pauls VI., das ab dem ersten Adventssonntag 1969 in Gebrauch genommen wurde, auch über den Kreis des Klerus hinaus einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Bischöfe gaben die liturgischen Texte schrittweise in vorläufigen und endgültigen Übersetzungen heraus. Ebenso wurde mit den Übersetzungen der Lesungen aus der heiligen Schrift verfahren. Diesen Entwicklungsschritten der offiziellen liturgischen Bücher sind die Herausgeber des SCHOTT stets gefolgt.

Mit dem Lesejahr C der Jahre 2018/2019 geht es wieder einen Schritt weiter, da die revidierte Einheitsübersetzung der heiligen Schrift mit den kommenden Lesejahren fortlaufend in die Liturgie eingeführt wird. Im Zuge dieser Veränderungen haben die Bearbeiter die unübertroffenen Einführungen zu den Schriftlesungen des Beuroner Pater Odo Haggenmüller dem modernen Sprachempfinden behutsam angepasst, neue Fürbitten formuliert und neue Meditations-
texte ausgewählt.

Die Marke SCHOTT umfasst heute eine große Buchfamilie, die ganz im Dienste der römisch-katholischen Liturgie steht. Zu den Büchern mit den Texten der Eucharistiefeyer, dem klassischen SCHOTT-Messbuch, und den Fürbittbüchern, gesellen sich inzwischen auch musikalische Ergänzungen wie ein Kantonale, ein Chorbuch und eine Sammlung mit Liedvorschlägen, die eine vertiefte Arbeit mit dem GOTTESLOB 2013 ermöglicht.

SCHOTT bedeutet eine seriöse und kompetente Anleitung und Hilfestellung bei der Vorbereitung der Liturgie der Eucharistie. Der SCHOTT will aber nicht nur auf dem Schreibtisch benützt werden;

seine Gestaltung erlaubt es auch, ihn zur gottesdienstlichen Feier mitzunehmen.

All diese Anliegen verfolgen die Herausgeber und Bearbeiter mit der vorliegenden Ausgabe auch im 134. Jahr des SCHOTT.

Beuron, am 24. Juni 2018, dem Hochfest der Geburt des heiligen Johannes des Täufer

+ Tutilo Burger OSB, Erzabt

INHALT

Vorwort	5*
Abkürzungen der biblischen Bücher	11*
Kalendarium der Sonntage und Herrenfeste Lesejahr C	12*
Einführung	
A. Das Messbuch	16*
B. Das Kirchenjahr	17*
C. Die heilige Versammlung	18*

DAS HERRENJAHR

Der Advent

1.-4. Adventssonntag	2
----------------------------	---

Die Weihnachtszeit

Weihnachten

Am Heiligen Abend	24
In der Heiligen Nacht	32
Am Morgen	38
Am Tag	43
Fest der Heiligen Familie	50
Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria	60
2. Sonntag nach Weihnachten	65
Taufe des Herrn	76

Die Fastenzeit – Österliche Bußzeit

Aschermittwoch	86
1.-5. Fastensonntag	95
Die Karwoche	129
Palmsonntag	129
Gründonnerstag	155
Karfreitag	173
Karsamstag	197

Die Osterzeit

Ostersonntag	
Osternacht	198
Am Tag	240
Ostermontag	250
2.–6. Sonntag der Osterzeit	259
Christi Himmelfahrt	293
7. Sonntag der Osterzeit	301
Pfingsten	307
Pfingstmontag	330

Die Zeit im Jahreskreis

2.–33. Sonntag im Jahreskreis	435
Herrenfeste im Jahreskreis	
Dreifaltigkeitssonntag	337
Fronleichnam	342
Heiligstes Herz Jesu	351
Christkönigssonntag	647

DIE FEIER DER GEMEINDEMESSE

Eröffnung	361
Wortgottesdienst	367
Eucharistiefeier	374
1. Hochgebet	377
2. Hochgebet	383
3. Hochgebet	390
4. Hochgebet	396
Entlassung	406
Präfationen	408
Advent I–V	408
Weihnachten I–III	409
Erscheinung des Herrn	410
Taufe Jesu	411
1.–5. Fastensonntag	411
Fastenzeit I–IV	413

Palmsonntag _____	414
Gründonnerstag (Chrisam-Messe) _____	414
Leiden Christi I und II _____	415
Osterzeit I–V _____	416
Christi Himmelfahrt I und II _____	417
Pfingsten _____	418
Heiliger Geist I und II _____	419
Heiligste Dreifaltigkeit _____	419
Heiligstes Herz Jesu _____	420
Königtum Christi _____	420
Sonntage im Jahreskreis I–VIII _____	420
Heilige Eucharistie I und II _____	423
Jungfrau Maria I und II _____	424
Engel _____	425
Heiliger Josef _____	425
Heilige I und II _____	426
Darstellung des Herrn (2. Februar) _____	427
Verkündigung des Herrn (25. März) _____	427
Johannes der Täufer (24. Juni) _____	427
Petrus und Paulus (29. Juni) _____	428
Verklärung Christi (6. August) _____	428
Mariä Aufnahme in den Himmel (15. August) _____	428
Kreuzerhöhung (14. September) _____	429
Allerheiligen (1. November) _____	429
Ohne Erbsünde empfangene Jungfrau Maria (8. Dezember) _____	430
Kirchweihe I und II _____	430
Brautmesse _____	431
Einheit der Christen _____	431
Für die Verstorbenen I–V _____	432
Wochentage I–III _____	433

WEITERE HERRENFESTE UND GEDENKTAGE DER HEILIGEN

2. Februar	Darstellung des Herrn _____	653
19. März	Heiliger Josef _____	662

25. März	Verkündigung des Herrn _____	669
24. Juni	Geburt des hl. Johannes des Täufers _____	675
29. Juni	Apostel Petrus und Paulus _____	688
6. August	Verklärung des Herrn _____	700
15. August	Mariä Aufnahme in den Himmel _____	707
14. September	Kreuzerhöhung _____	718
1. November	Allerheiligen _____	723
2. November	Allerseelen _____	730
9. November	Weihetag der Lateranbasilika _____	746
8. Dezember	Ohne Erbsünde empfangene Jungfrau Maria _____	750
26. Dezember	Stephanus _____	757
27. Dezember	Johannes _____	763
28. Dezember	Unschuldige Kinder _____	767
	Beim Jahresgedächtnis einer Kirchweihe _____	772

ANHANG

Anhang I

Commune-Texte für den Gesang des Antwortpsalmes _____	781
Kehrverse _____	781
Antwortpsalmen _____	782

Anhang II

Rufe vor dem Evangelium _____	797
Rufe vor dem Evangelium in der Fastenzeit und in Messen für Verstorbene _____	801

Anhang III

Fürbitten _____	802
Verzeichnis der Schriftlesungen _____	827
Verzeichnis der Antwortpsalmen _____	832
Alphabetisches Heiligenverzeichnis _____	834
Quellennachweis _____	842

ABKÜRZUNGEN DER BIBLISCHEN BÜCHER

ALTES TESTAMENT

Gen	Genesis	Spr	Sprichwörter
Ex	Exodus	Koh	Kohelet
Lev	Levitikus	Hld	Hohelied
Num	Numeri	Weish	Weisheit
Dtn	Deuteronomium	Sir	Jesus Sirach
Jos	Josua	Jes	Jesaja
Ri	Richter	Jer	Jeremia
Rut	Rut	Klgl	Klagelieder
1 Sam	1 Samuel	Bar	Baruch
2 Sam	2 Samuel	Ez	Ezechiel
1 Kön	1 Könige	Dan	Daniel
2 Kön	2 Könige	Hos	Hosea
1 Chr	1 Chronik	Joël	Joël
2 Chr	2 Chronik	Am	Amos
Esra	Esra	Obd	Obadja
Neh	Nehemia	Jona	Jona
Tob	Tobit	Mi	Micha
Jdt	Judit	Nah	Nahum
Est	Ester	Hab	Habakuk
1 Makk	1 Makkabäer	Zef	Zefanja
2 Makk	2 Makkabäer	Hag	Haggai
Ijob	Ijob	Sach	Sacharja
Ps	Psalmen	Mal	Maleachi

NEUES TESTAMENT

Mt	Matthäusevangelium	2 Thess	2. Thessalonicherbrief
Mk	Markusevangelium	1 Tim	1. Timotheusbrief
Lk	Lukasevangelium	2 Tim	2. Timotheusbrief
Joh	Johannesevangelium	Tit	Titusbrief
Apg	Apostelgeschichte	Phlm	Philemonbrief
Röm	Römerbrief	Hebr	Hebräerbrief
1 Kor	1. Korintherbrief	Jak	Jakobusbrief
2 Kor	2. Korintherbrief	1 Petr	1. Petrusbrief
Gal	Galaterbrief	2 Petr	2. Petrusbrief
Eph	Epheserbrief	1 Joh	1. Johannesbrief
Phil	Philipperbrief	2 Joh	2. Johannesbrief
Kol	Kolosserbrief	3 Joh	3. Johannesbrief
1 Thess	1. Thessalonicherbrief	Jud	Judasbrief
		Offb	Offenbarung des Johannes

KALENDARIUM DER SONNTAGE UND HERRENFESTE LESEJAHR C

	Seite	2018/2019	2021/2022	2024/2025	2027/2028	2030/2031
Weihnachtsfestkreis						
1. Adventssonntag	2	2.12.2018	28.11.2021	1.12.2024	28.11.2027	1.12.2030
2. Adventssonntag	7	9.12.	5.12.	8.12.	5.12.	8.12.
3. Adventssonntag	13	16.12.	12.12.	15.12.	12.12.	15.12.
4. Adventssonntag	18	23.12.	19.12.	24.12.	19.12.	24.12.
Geburt des Herrn – Weihnachten	24	25.12.	25.12.	25.12.	25.12.	25.12.
1. Sonntag nach Weihnachten – Fest der Hl. Familie	50	30.12.	26.12.	29.12.	26.12.	29.12.
Oktavtag von Weihnachten – Maria Gottesmutter	60	1.1.2019	1.1.2022	1.1.2025	1.1.2028	1.1.2031
2. Sonntag nach Weihnachten	65	—	2.1.	5.1.	2.1.	5.1.
Erscheinung des Herrn	70	6.1.	6.1.	6.1.	6.1.	6.1.
Sonntag nach Erscheinung – Taufe des Herrn	76	13.1.	9.1.	12.1.	9.1.	12.1.
Osterfestkreis						
Aschermittwoch	86	6.3.	2.3.	5.3.	1.3.	26.2.
1. Fastensonntag	95	10.3.	6.3.	9.3.	5.3.	2.3.
2. Fastensonntag	102	17.3.	13.3.	16.3.	12.3.	9.3.
3. Fastensonntag	109	24.3.	20.3.	23.3.	19.3.	16.3.
4. Fastensonntag	116	31.3.	27.3.	30.3.	26.3.	23.3.
5. Fastensonntag	123	7.4.	3.4.	6.4.	2.4.	30.3.

	Seite	2018/2019	2021/2022	2024/2025	2027/2028	2030/2031
Palmsontag	128	14.4.	10.4.	13.4.	9.4.	6.4.
Gründonnerstag	155	18.4.	14.4.	17.4.	13.4.	10.4.
Karfreitag	173	19.4.	15.4.	18.4.	14.4.	11.4.
Auferstehung des Herrn – Ostern	198	21.4.	17.4.	20.4.	16.4.	13.4.
Ostermontag	250	22.4.	18.4.	21.4.	17.4.	14.4.
2. Sonntag der Osterzeit	259	28.4.	24.4.	27.4.	23.4.	20.4.
3. Sonntag der Osterzeit	266	5.5.	1.5.	4.5.	30.4.	27.4.
4. Sonntag der Osterzeit	275	12.5.	8.5.	11.5.	7.5.	4.5.
5. Sonntag der Osterzeit	280	19.5.	15.5.	18.5.	14.5.	11.5.
6. Sonntag der Osterzeit	286	26.5.	22.5.	25.5.	21.5.	18.5.
Christi Himmelfahrt	293	30.5.	26.5.	29.5.	25.5.	22.5.
7. Sonntag der Osterzeit	301	2.6.	29.5.	1.6.	28.5.	25.5.
Pfingsten	307	9.6.	5.6.	8.6.	4.6.	1.6.
Pfingstmontag	330	10.6.	6.6.	9.6.	5.6.	2.6.
Jahreskreis						
2. Sonntag im Jahreskreis	435	20.1.	16.1.	19.1.	16.1.	19.1.
3. Sonntag im Jahreskreis	441	27.1.	23.1.	26.1.	23.1.	26.1.
4. Sonntag im Jahreskreis	450	3.2.	30.1.	2.2.	30.1.	2.2.
5. Sonntag im Jahreskreis	458	10.2.	6.2.	9.2.	6.2.	9.2.
6. Sonntag im Jahreskreis	465	17.2.	13.2.	16.2.	13.2.	16.2.

	Seite	2018/2019	2021/2022	2024/2025	2027/2028	2030/2031
7. Sonntag im Jahreskreis	471	24.2.	20.2.	23.2.	20.2.	23.2.
8. Sonntag im Jahreskreis	478	3.3.	27.2.	2.3.	27.2.	—
9. Sonntag im Jahreskreis	483	—	—	—	—	—
10. Sonntag im Jahreskreis	489	—	—	—	—	—
11. Sonntag im Jahreskreis	495	—	—	—	18.6.	15.6.
12. Sonntag im Jahreskreis	504	23.6.	19.6.	22.6.	25.6.	22.6.
13. Sonntag im Jahreskreis	509	30.6.	26.6.	29.6.	2.7.	29.6.
14. Sonntag im Jahreskreis	515	7.7.	3.7.	6.7.	9.7.	6.7.
15. Sonntag im Jahreskreis	523	14.7.	10.7.	13.7.	16.7.	13.7.
16. Sonntag im Jahreskreis	530	21.7.	17.7.	20.7.	23.7.	20.7.
17. Sonntag im Jahreskreis	536	28.7.	24.7.	27.7.	30.7.	27.7.
18. Sonntag im Jahreskreis	643	4.8.	31.7.	3.8.	6.8.	3.8.
19. Sonntag im Jahreskreis	549	11.8.	7.8.	10.8.	13.8.	10.8.
20. Sonntag im Jahreskreis	558	18.8.	14.8.	17.8.	20.8.	17.8.
21. Sonntag im Jahreskreis	564	25.8.	21.8.	24.8.	27.8.	24.8.
22. Sonntag im Jahreskreis	570	1.9.	28.8.	31.8.	3.9.	31.8.
23. Sonntag im Jahreskreis	576	8.9.	4.9.	7.9.	10.9.	7.9.
24. Sonntag im Jahreskreis	582	15.9.	11.9.	14.9.	17.9.	14.9.
25. Sonntag im Jahreskreis	592	22.9.	18.9.	21.9.	24.9.	21.9.
26. Sonntag im Jahreskreis	598	29.9.	25.9.	28.9.	1.10.	28.9.
27. Sonntag im Jahreskreis	605	6.10.	2.10.	5.10.	8.10.	5.10.
28. Sonntag im Jahreskreis	611	13.10.	9.10.	12.10.	15.10.	12.10.

	Seite	2018/2019	2021/2022	2024/2025	2027/2028	2030/2031
29. Sonntag im Jahreskreis	616	20.10.	16.10.	17.10.	22.10.	17.10.
30. Sonntag im Jahreskreis	622	27.10.	23.10.	26.10.	29.10.	26.10.
31. Sonntag im Jahreskreis	627	3.11.	30.10.	2.11.	5.11.	2.11.
32. Sonntag im Jahreskreis	633	10.11.	6.11.	9.11.	12.11.	9.11.
33. Sonntag im Jahreskreis	640	17.11.	13.11.	16.11.	19.11.	16.11.
Christkönigssonntag (34. Sonntag)	647	24.11.	20.11.	23.11.	26.11.	23.11.
Herrenfeste im Jahreskreis						
Dreifaltigkeitssonntag	337	16.6.	12.6.	15.6.	11.6.	8.6.
Fronleichnam	342	20.6.	16.6.	19.6.	15.6.	12.6.
Heiligstes Herz Jesu	351	28.6.	24.6.	27.6.	23.6.	20.6.

EINFÜHRUNG

A. DAS MESSBUCH

Das Zweite Vatikanische Konzil hatte angeordnet: „Der Mess-Ordo soll so überarbeitet werden, dass der Sinn der einzelnen Teile und ihr wechselseitiger Zusammenhang deutlicher hervortreten und die fromme und tätige Teilnahme der Gläubigen erleichtert wird.“ (Konstitution Sacrosanctum Concilium, Nr. 50) Der Mess-Ordo ist im Wesentlichen das, was im deutschen Messbuch als „Feier der Gemeindemesse“ bezeichnet wird. Darüber hinaus hatte das Konzil bestimmt, dass alle wichtigeren Teile der Bibel im Verlauf einer bestimmten Zeit im Gottesdienst vorgelesen werden sollten. So ergab sich nach dem Konzil die Notwendigkeit, das ganze Messbuch gründlich zu überarbeiten.

Das durch diese Überarbeitung entstandene neue Missale Romanum, das Römische Messbuch, wurde 1969 von Papst Paul VI. veröffentlicht. Die deutsche Ausgabe des Römischen Messbuchs, von der Deutschen Bischofskonferenz approbiert und vom Papst bestätigt, wurde 1975 eingeführt. Eine zweite Auflage erschien 1975 im lateinischen Original, 1988 in der approbierten deutschen Übersetzung. Das SCHOTT-Messbuch enthält die Texte dieser im deutschen Sprachraum zurzeit gültigen, zweiten Auflage.

Die überlieferte Grundordnung der Messfeier und auch das theologische Grundverständnis der Messe haben sich im neuen Messbuch nicht geändert. Einzelne Riten und Texte wurden in einfachere und klarere Formen gebracht. Neu waren im Mess-Ordo von 1969 vor allem das II., III. und IV. Hochgebet; diese konnten jetzt anstelle des alten römischen Messkanons, der nun als I. Hochgebet bezeichnet wird, verwendet werden. Dies war eine wesentliche Bereicherung der Liturgie, die im Allgemeinen auch dankbar aufgenommen wurde. Neu waren diese Hochgebete in Wirklichkeit nicht; sie greifen in ihrer Struktur und ihren Aussagen auf älteste Liturgien zurück. Entsprechendes gilt auch von anderen „Neuerungen“ in der Messliturgie.

B. DAS KIRCHENJAHR

Im Ablauf des Jahres feiert die Kirche das Mysterium Christi und damit ihr eigenes Lebensgeheimnis. Wir sind gewohnt, das Kirchenjahr mit dem Advent, der Zeit der Erwartung, zu beginnen, und wir beschließen es mit dem letzten Sonntag nach Pfingsten. Dabei erfahren wir jedes Jahr, wie Erwartung und Erfüllung ineinandergreifen.

1. Das erste und ursprünglich einzige Fest im christlichen Jahr ist Ostern, das „Pascha des Herrn“. Die drei österlichen Tage (vom Abend des Gründonnerstags bis zur Vesper des Ostersonntags) sind der Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres. Das christliche Osterfest hat seine Wurzeln in der Paschafeier des Alten Bundes. Israel feierte am Paschafest die Befreiung aus der ägyptischen Knechtschaft als die große Rettungstat seines Gottes. Inhalt des christlichen Festes, im Deutschen „Osterfest“ genannt, ist die neue, größere Befreiung, die Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung der ganzen Menschheit gebracht hat. „Als unser Paschalamm ist Christus geopfert worden“, schreibt der Apostel Paulus an die Christen von Korinth (1 Kor 5, 7). Sooft die christliche Gemeinde in ihrer Eucharistiefeier die Erinnerung an den Tod und die Auferstehung Christi begehrt, feiert sie Ostern. Das tut sie vor allem am ersten Wochentag, dem „Tag des Herrn“. Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest.

Mit der Feier des Todes und der Auferstehung Jesu an Ostern verbindet sich die Erinnerung an seine Himmelfahrt und an die Sendung des Heiligen Geistes. Schon früh entstanden daher, als Begleitfeste von Ostern, die Feste Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Als Vorbereitung auf Ostern, als Zeit der Umkehr und der Erneuerung, dient die Fastenzeit, die sechs Wochen vor Ostern beginnt. So umfasst die österliche Festzeit den Zeitraum von Aschermittwoch bis zum Pfingstsonntag. Einen festen Termin hat das Osterfest nicht: Es wird nach abendländischem Brauch am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond begangen.

2. Neben Ostern, das als Mitte und Gipfel des liturgischen Jahres zu gelten hat, steht als zweites Hochfest Weihnachten, das Fest der

Menschwerdung, an dem wir Jesus, das Kind der Jungfrau Maria, als den wahren Gottessohn begrüßen und anbeten.

Die vorausgehenden Wochen des Advents und das abschließende Fest der Erscheinung (Epiphanie) erweitern und vertiefen den Festgedanken von Weihnachten. „Advent“ bedeutete, ebenso wie „Epiphanie“, in der Zeit, als diese Feste entstanden, die Ankunft des Herrschers, seinen glückverheißenden Einzug in eine Stadt. An Weihnachten feiern wir mehr die Ankunft des Herrn in Armut und Schwachheit, eben seine menschliche Geburt; die Adventszeit aber erinnert uns, ebenso wie das abschließende Epiphaniest, an das Kommen Christi in Macht und Herrlichkeit, das wir erwarten.

3. Zwischen dem Weihnachts- und dem Osterfestkreis liegen die „Sonntage im Jahreskreis“, die grünen Sonntage. Die „Zeit im Jahreskreis“ umfasst 33 oder 34 Wochen. Sie beginnt am Sonntag nach dem 6. Januar und dauert zunächst bis zum Dienstag vor dem Aschermittwoch. Dann beginnt sie wieder mit dem Montag (Dienstag) nach Pfingsten und endet am Samstag vor dem ersten Adventssonntag.

Der Inhalt auch dieser gewöhnlichen Sonntage und Wochentage ist Christus selbst, der in seiner Kirche und mit ihr den Weg durch das Jahr und durch die Jahrhunderte geht. Dass wir die Wahrheit seiner Auferstehung erkennen, die Macht seiner Liebe erfahren und uns für sein Kommen bereit machen, das ist der Sinn des Kirchenjahres und alles liturgischen Tuns.

C. DIE HEILIGE VERSAMMLUNG

Der Ort, wo christlicher Gottesdienst gefeiert wird, ist die versammelte Gemeinde der Gläubigen: derer, die an Jesus Christus glauben, an seinen Tod am Kreuz, an die göttliche Macht seines Lebens und an sein Kommen in Herrlichkeit.

Diese Versammlung ist mehr als nur die Summe von Einzelnen, die in einer Kirche beten oder am Sonntag eine Pflicht erfüllen wollen. Gott selbst ist es, der sie zusammenruft, so wie er einst am Sinai die „Kinder Israels“ zusammengerufen hat, um zu ihnen zu sprechen und

sie zu seinem Volk zu machen. Von der Begegnung mit Gott und vom immer neuen Hören auf sein Wort lebt das Volk Gottes auf seinem Weg durch die Wüste der Jahrhunderte. Hierin gleicht das neue Gottesvolk, die Kirche Christi, dem Volk, zu dem Gott am Sinai gesprochen hat.

Von Anfang an war den Christen die Zusammenkunft zur eucharistischen Feier geradezu lebenswichtig. Sie ohne Not zu versäumen, galt als gefährliche Nachlässigkeit, gefährlich für den Glauben des Einzelnen wie für den Bestand der Gemeinde. „Wir können nicht auf unsere Sonntagsversammlungen verzichten: Die Versammlungen am Tag des Herrn können nicht unterbrochen werden“, das erklärten christliche Märtyrer vor dem heidnischen Richter zur Zeit des Kaisers Diokletian. In der Versammlung zur heiligen Feier erfährt und bekundet die Kirche sich selbst, ihren Glauben und ihre Hoffnung. Zwar existiert die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden auch dann, wenn sie nicht versammelt ist, aber sie würde zu bestehen aufhören, wenn ihre Glieder sich nicht immer wieder versammeln würden. Die versammelte Gemeinde am Ort weiß sich dem größeren Ganzen verbunden durch den einen Glauben und die eine Taufe, den einen Geist und die eine gemeinsame Hoffnung. Der Bischof der Diözese und das Oberhaupt der Gesamtkirche werden daher in jeder Messfeier genannt. Die Freuden und Nöte anderer Gemeinden und aller Menschen sind dem betenden Gedenken gegenwärtig. Nach den Aussagen des Hebräerbriefs (Kapitel 12), die auch in liturgischen Texten wiederkehren, ist der Horizont der christlichen Liturgie noch viel weiter: Die festliche Versammlung ereignet sich im himmlischen Jerusalem, in der Stadt des lebendigen Gottes, in der Gemeinschaft mit den Engeln des Himmels, mit den Brüdern und Schwestern, die bereits zur Vollendung gelangt sind, und vor allem: in der Gemeinschaft mit Christus selbst und seiner Hingabe im Opfer.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18, 20): Diese Verheißung Jesu gilt ganz besonders da, wo sich die Gemeinde (Ortskirche, Hausgemeinschaft) versammelt, um das Wort Gottes zu hören und Eucharistie zu feiern. Da lebt Christus durch den Glauben in den Herzen der Versammel-

ten, er spricht zu ihnen durch das Wort der Schrift, er ist gegenwärtig in der Person dessen, der in der Gemeinde den priesterlichen Dienst erfüllt; besonders aber ist er zugegen in den eucharistischen Gestalten von Brot und Wein. Er selbst gibt sich den Seinen als Brot des Lebens, als das wahre Osterlamm, wie er beim Abendmahl sich den Jüngern als Speise und Trank gereicht hat. Diese Begegnung mit dem Herrn in der Eucharistie gilt es, in jeder Generation neu zu „lernen“. Jede Generation muss befähigt werden, mit der Liturgie zu leben; sie ist ja kein isoliertes Zwischenspiel, sondern sie soll die lebendige Mitte unseres Lebens sein. Dazu will auch der SCHOTT als Hilfe dienen.

DAS HERRENJAHR

DER ADVENT

ERSTER ADVENTSSONNTAG

Die Wochen des Advents sind jedes Jahr aufs Neue die Zeit der Erwartung und Bereitung: Vorbereitung auf das Kommen des Herrn, hier und jetzt. Zeit der großen Hoffnung, die aus dem Glauben kommt. Die Kraft der Hoffnung aber ist die Liebe. Das liebende Herz erfährt jetzt schon die Nähe des Herrn und die heilende Kraft seiner Gegenwart.

ERÖFFNUNGSVERS

Ps 25 (24), 1–3

**Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, dir vertraue ich.
Lass mich nicht scheitern, lass meine Feinde nicht triumphieren!
Denn niemand, der auf dich hofft, wird zuschanden.**

TAGESGEBET

Herr, unser Gott,
alles steht in deiner Macht;
du schenkst das Wollen und das Vollbringen.
Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit
Christus entgegengehen
und uns durch Taten der Liebe
auf seine Ankunft vorbereiten,
damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten,
wenn er wiederkommt in Herrlichkeit.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

ZUR 1. LESUNG Zwischen Verheißung und Erfüllung lebte das Gottesvolk Israel. In der Lesung aus Jer 33 greift ein späterer Prophet die Verheißung von Jer 23,5–6 auf; Gott wird sein Wort wahr machen und einen Retter aus dem Haus David senden. „In jenen Tagen“, „zu jener Zeit“: erst Jesus Christus hat uns die Größe und Weite der Absicht Gottes gezeigt; mit seiner ersten Ankunft hat die Zeit der Erfüllung begonnen.

ERSTE LESUNG

Jer 33, 14–16

Ich werde für David einen gerechten Spross aufsprießen lassen

Lesung

aus dem Buch Jeremía.

- 14 **Siehe, Tage kommen – Spruch des HERRN^{*} –,**
da erfülle ich das Heilswort,
das ich über das Haus Israel
und über das Haus Juda gesprochen habe.
- 15 **In jenen Tagen und zu jener Zeit**
werde ich für David einen gerechten Spross aufsprießen lassen.
Er wird Recht und Gerechtigkeit wirken im Land.
- 16 **In jenen Tagen wird Juda gerettet werden,**
Jerusalem kann in Sicherheit wohnen.
Man wird ihm den Namen geben:
Der HERR ist unsere Gerechtigkeit.

ANTWORTPSALMPs 25 (24)^{**}, 4–5.8–9.10 u. 14 (Kv: 1)Kv Zu dir, o HERR, erhebe ich meine Seele. – Kv GL 307,5^{***}

- 4 **Zeige mir, HERR, deine Wege, ***
lehre mich deine Pfade!
- 5 **Führe mich in deiner Treue und lehre mich; /**
denn du bist der Gott meines Heiles. *
Auf dich hoffe ich den ganzen Tag. – (Kv)
- 8 **Der HERR ist gut und redlich, ***
darum weist er Sünder auf den rechten Weg.

* Der Gottesname, der im Hebräischen mit den vier Buchstaben JHWH wiedergegeben wird, wurde schon in biblischer Zeit aus Ehrfurcht nicht ausgesprochen. Die jüdische Tradition liest stattdessen „Adonaj“, „(mein) Herr“. So wird der Gottesname in der revidierten Einheitsübersetzung mit der Schreibweise „der HERR“ wiedergegeben.

** Die Zählung in den Klammern bezieht sich bei den Antwortpsalmen auf die Vulgata.

*** Anstelle des abgedruckten Kehrverses kann ein entsprechender Kehrvers aus dem „Gotteslob“, auf den jeweils in dieser Form verwiesen wird, gesungen werden.

- 9 Die Armen leitet er nach seinem Recht, *
die Armen lehrt er seinen Weg. – (Kv)
- 10 Alle Pfade des HERRN sind Huld und Treue *
denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse wahren.
- 14 Der Rat des HERRN steht denen offen, die ihn fürchten, *
und sein Bund, um ihnen Erkenntnis zu schenken. – Kv

ZUR 2. LESUNG *Was wird aus dieser Welt? Was wird aus unserem Leben? Steht am Ende die Zerstörung, oder gibt es irgendeine Vollendung? Der Glaube an Christus erweist seine Kraft in der Liebe und in der Hoffnung: Jesus Christus ist der Herr; er kommt, um zu retten und zu vollenden. Die Tage unseres Lebens sind wertvoll. Sie sind Tage des Wachsens und Reifens, Tage der Erwartung.*

ZWEITE LESUNG

1 Thess 3, 12 – 4, 2

Der Herr möge eure Herzen stärken, damit ihr ohne Tadel seid bei der Ankunft Jesu, unseres Herrn

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Thessalónich.

Schwestern und Brüder!

- 3, 12 Der Herr lasse euch wachsen und reich werden
in der Liebe zueinander und zu allen,
wie auch wir euch lieben,
- 13 damit eure Herzen gestärkt werden
und ihr ohne Tadel seid,
geheiligt vor Gott, unserem Vater,
bei der Ankunft Jesu, unseres Herrn,
mit allen seinen Heiligen.

Amen.

- 4, 1 Im Übrigen, Brüder und Schwestern,
bitten und ermahnen wir euch
im Namen Jesu, des Herrn:
Ihr habt von uns gelernt,
wie ihr leben müsst, um Gott zu gefallen,
und ihr lebt auch so;

werdet darin noch vollkommener!

- ² Ihr wisst ja,
welche Ermahnungen wir euch
im Auftrag Jesu, des Herrn, gegeben haben.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Ps 85 (84), 8

Halleluja. Halleluja.

Lass uns schauen, HERR, deine Huld
und schenke uns dein Heil.

Halleluja.

ZUM EVANGELIUM *Die Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 nach Christus war noch nicht das Ende der Welt. Das wird durch weitere Katastrophen der Geschichte und durch schwere kosmische Erschütterungen eingeleitet. Die „Menschen“ vergehen vor Angst und Schrecken, fühlen sich hilflos dem Terror ausgeliefert. Die Christen aber schauen nach dem Menschensohn aus, der kommt, um die Welt zu richten und zu retten. Die Kraft zum Durchhalten nimmt der Christ nicht aus politischen oder philosophischen Parolen, sondern aus dem Wort Christi.*

EVANGELIUM

Lk 21, 25–28.34–36

Eure Erlösung ist nahe

✚ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- ²⁵ Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und
Sternen
und auf der Erde
werden die Völker bestürzt und ratlos sein
über das Toben und Donnern des Meeres.
- ²⁶ Die Menschen werden vor Angst vergehen
in der Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen;
denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.
- ²⁷ Dann wird man den Menschensohn
in einer Wolke kommen sehen,
mit großer Kraft und Herrlichkeit.

- 28 Wenn dies beginnt,
dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter;
denn eure Erlösung ist nahe.
- 34 Nehmt euch in Acht,
dass Rausch und Trunkenheit
und die Sorgen des Alltags euer Herz nicht beschweren
und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht
- 35 wie eine Falle;
denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen.
- 36 Wacht und betet allezeit,
damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen
und vor den Menschensohn hintreten könnt!

Glaubensbekenntnis, S. 368 ff.

Fürbitten vgl. S. 802 ff.

ZUR EUCHARISTIEFEIER *Herr, ich will mit wachem Herzen deine Nähe spüren, in den Ereignissen in der Welt wie im heiligen Zeichen des Sakraments. Ich will dem Geheimnis deiner Menschwerdung weiter auf die Spur kommen. Ich bitte dich, komm mir entgegen.*

GABENGEBET

Allmächtiger Gott,
alles, was wir haben, kommt von dir.
Nimm die Gaben an, die wir darbringen.
Mache sie für uns in diesem Leben
zum Sakrament der Erlösung
und rufe uns an deinen Tisch im kommenden Reich.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Adventspräfatation, S. 408 f.

KOMMUNIONVERS

Ps 85 (84), 13

Der Herr wird seinen Segen spenden,
und unsere Erde bringt ihre Frucht hervor.

SCHLUSSGEBET

Herr, unser Gott,
du hast uns an deinem Tisch
mit neuer Kraft gestärkt.
Zeige uns den rechten Weg
durch diese vergängliche Welt
und lenke unseren Blick auf das Unvergängliche,
damit wir in allem dein Reich suchen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Das Beten konfrontiert uns mit der eigenen Wahrheit. Es wird alles auftauchen, was uns innerlich bewegt. Es tauchen die Konflikte der Vergangenheit auf, die Verletzungen und Wunden unserer Kindheit. Es kommt das in uns hoch, was uns gerade beschäftigt: die Sorgen um die finanzielle Zukunft, das Bangen um die Entwicklung der Kinder, das Leiden an den eigenen Ängsten, die innere Unzufriedenheit, die Unruhe. Beten ist keine Flucht vor der Wirklichkeit. Im Gebet wird die Wahrheit meines Lebens offenbar. Viele fliehen vor der Stille des Gebets. Das Gebet, in dem unsere Wahrheit offenbar wird, ist aber ein Gebet der Stille, in dem wir uns schutzlos Gott aussetzen, in dem wir alles, was in uns ist, vor Gott bringen, damit er es verwandle und heile. (Anselm Grün)

ZWEITER ADVENTSSONNTAG

Ein Christ in dieser Welt ist nicht ein verlorener Einzelgänger. Er steht in der Gemeinschaft glaubender und hoffender Menschen. Er weiß sich verantwortlich für sie und für alle Menschen. Denn für alle Menschen will Gott Rettung, Freiheit, Freude. Und jeder kann jedem ein Helfer sein.

ERÖFFNUNGSVERS

Vgl. Jes 30, 19.30

Der Herr wird kommen, um die Welt zu erlösen.
Volk Gottes, mach dich bereit.
Höre auf ihn, und dein Herz wird sich freuen.

TAGESGEBET

Allmächtiger und barmherziger Gott,
deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg.
Lass nicht zu,
dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern,
deinem Sohn entgegenzugehen.
Führe uns durch dein Wort und deine Gnade
zur Gemeinschaft mit ihm,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

ZUR 1. LESUNG *Der späte Prophet, der in Baruch 5, 1-9 spricht, wendet sich an Juden, die als Minderheiten in der Fremde leben. Sie haben keine politische Macht, aber Gott denkt an sie, er kümmert sich um sie; sein Wort ist zuverlässig. Wer sich an Gottes Wort hält, hat Zukunft und Hoffnung; er wird heimkehren können.*

ERSTE LESUNG

Bar 5, 1-9

Gott will deinen Glanz dem ganzen Erdkreis zeigen

Lesung

aus dem Buch Baruch.

- 1** Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends
und bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit,
die Gott dir für immer verleiht!
- 2** Leg den Mantel der göttlichen Gerechtigkeit an;
setz dir die Krone der Herrlichkeit des Ewigen aufs Haupt!
- 3** Denn Gott will deinen Glanz
dem ganzen Erdkreis unter dem Himmel zeigen.
- 4** Gott gibt dir für immer den Namen:
Friede der Gerechtigkeit und Herrlichkeit der Gottesfurcht.
- 5** Steh auf, Jerusalem, und steig auf die Höhe!
Schau nach Osten und sieh deine Kinder:
Vom Untergang der Sonne bis zum Aufgang
hat das Wort des Heiligen sie gesammelt.
Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat.